

Status quo und Ausblick zur Rassenwahl in der ökologischen Schweinehaltung

Olschewsky A¹ & Leschinsky P-V¹

Keywords: Rassenwahl, Schweinehaltung, ökologische Tierzucht

Abstract

The use of suitable breeds is an important factor for the success of organic husbandry systems. Based on an online survey, farmers and stakeholders of organic pig husbandry stated that mainly high performing commercial breeds and additionally, to a lower extend, different local pig breeds are used. Nevertheless, a need for organic breeding programs was seen by the majority of respondents in order to better harmonize the characteristics of the animals and the husbandry conditions. However, further research is necessary for clarifying what an organic breeding program could be and how the requirements of the EU regulations regarding the choice of suitable breeds can be considered.

Einleitung und Zielsetzung

In der aktualisierten Fassung der EU-Öko-Verordnung 2018/848 finden sich verschiedene Vorgaben, die den Einsatz von Genetiken in der ökologischen Tierhaltung betreffen. So heißt es beispielsweise, dass bei der Auswahl der Rassen Merkmale im Vordergrund stehen sollten, die für die ökologische/biologische Landwirtschaft wichtig sind. Darüber hinaus sollen bei der Wahl möglichst Rassen oder Linien mit hoher genetischer Vielfalt, unter Berücksichtigung ihrer Anpassungsfähigkeit an die örtlichen Bedingungen bevorzugt werden. Zudem müssen die Rassen oder Linien so ausgewählt werden, dass bestimmte Krankheiten oder Gesundheitsprobleme vermieden werden (EU-Öko-Verordnung, 2018, Absatz 40 und Artikel 6).

Wie von Rahmann et al. (2002) dargelegt, ist für das Gelingen und die Weiterentwicklung der ökologischen Tierhaltung eine angepasste Zucht ein zentrales Element. Gemäß den Angaben der Autoren wurden allerdings zum Zeitpunkt der Veröffentlichung auch in der ökologischen Tierhaltung die gleichen hochleistenden Rassen wie im konventionellen Bereich eingesetzt (Rahmann et al., 2002). Bisher sind kaum Daten verfügbar, welche Herkünfte heute in der ökologischen Haltung genutzt werden und inwieweit die Zucht den spezifischen ökologischen Bedingungen Rechnung trägt. Dies gilt insbesondere für den Bereich der ökologischen Schweinehaltung. Prinzipiell gibt es hier ein breites Angebot an unterschiedlichen Rassen, wie unter anderem verschiedene alte Herkünfte (zum Beispiel Schwäbisch-Hällisches Schwein, Deutsches bzw. Angler Sattelschwein sowie Buntes Bentheimer Schwein). Diese Rassen gelten aber als langsamer wachsend und der häufig hohe Fettanteil im Fleisch erfordert individuelle Vermarktungskonzepte (GEH, 2022). Grund hierfür ist, dass in den regulären Vermarktungswegen der Magerfleischanteil die entscheidende Grundlage für die Preisfindung ist (Henning und Baulain, 2006). Eine weitere angebotene Genetik ist die „db.Klara“ vom Bundes Hybrid Zucht Programm (BHZP), die, gemäß den Angaben des Unternehmens, eine für ökologische Haltung geeignete Sau sein soll (BHZP, o.J.).

¹Universität Kassel, Nordbahnhofstraße 1a, 37213, Witzenhausen, Deutschland, olschewsky@uni-kassel.de, www.uni-kassel.de/fb11agrar/

Außerdem stehen konventionelle Herkünfte verschiedener Unternehmen bzw. Zuchtverbände zur Verfügung. Ziel der vorliegenden Arbeit war es für den Bereich der ökologischen Schweinehaltung zu ermitteln, welche Herkünfte eingesetzt werden, welche Merkmale eine ökologische Sau bzw. ein ökologisches Mastschwein haben sollte und ob ein Bedarf für eine eigenständige ökologische Schweinezucht gesehen wird.

Methoden

Um die aufgeführten Fragen zu beantworten, wurde eine onlinebasierte Umfrage mit der Software LimeSurvey® (LimeSurvey GmbH, Hamburg, Deutschland) im Frühjahr 2021 durchgeführt. Der Link zur Umfrage wurde an sämtliche Öko-Verbände, Öko-Kontrollstellen, Schweinezuchtvereine und Institutionen, die mit ökologischer Schweinehaltung verbunden sind, geschickt. Diese breite Streuung der Umfrage hatte zum Ziel einerseits ökologische Schweinehalter*innen und andererseits assoziierte Stakeholder zu erreichen. Entsprechend war der Fragebogen zweigeteilt aufgebaut, mit leicht abweichenden Fragestellungen für die Praktiker*innen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte mit LimeSurvey und Excel.

Ergebnisse

Insgesamt nahmen 233 Personen an der Umfrage teil. Davon lag der Anteil an Landwirte*innen bei 185, was knapp 12 % aller ökologisch wirtschaftenden Schweinehalter*innen in Deutschland entspricht.

Gut 42 % der Befragten arbeiten im geschlossenen System, d.h. Sauen- und Mastschweinehaltung sind in einem Betrieb untergebracht. Der Großteil der Tiere auf den Betrieben stammt zudem aus einer Zweirassenkreuzung (75 %), gefolgt von Reinzuchttieren (54 %) und 39 % der Betriebe halten Tiere aus einer Dreirassenkreuzung. Rund 17 % der Schweinehalter*innen gaben an konventionelle Tiere kaufen zu müssen, weil keine ökologischen verfügbar seien.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass auch in der ökologischen Schweinehaltung die im konventionellen Bereich hauptsächlich eingesetzten Schweinerassen Deutsche Landrasse, Deutsches Edelschwein und Piétrain zu den am häufigsten eingesetzten Herkünften zählen. Eine Ausnahme stellt die Rasse Duroc dar, die von 55 % der Befragten eingesetzt wird. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang verschiedene alte Rassen gehalten (Abb. 1).

Auf die Frage nach den gewünschten Eigenschaften einer ökologischen Sau wurde Mütterlichkeit, ein ruhiger Charakter, Robustheit, ein gutes Fundament, eine gute Futtermittelverwertung und eine geringe Ferkelzahl am häufigsten genannt. Für die Mastschweine wurden am häufigsten eine gute Tageszunahme, Futtermittelverwertung und eine gute Fleischqualität genannt. Darüber hinaus waren Robustheit und Gesundheit sowie ebenfalls ein friedlicher Charakter den Befragten besonders wichtig. Außerdem wurde eine gute Verwertung von hofeigenem Futter und vitale Schweine, die auch in der Freilandhaltung gesund bleiben als entscheidende Merkmale beschrieben.

Gefragt nach der Fütterung der Schweine gaben 71 % der Befragten an bereits 100 % ökologische Futtermittel einzusetzen. Lediglich 11 % wussten zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht, wie der Verzicht auf konventionelle Futterkomponenten umgesetzt werden könnte.

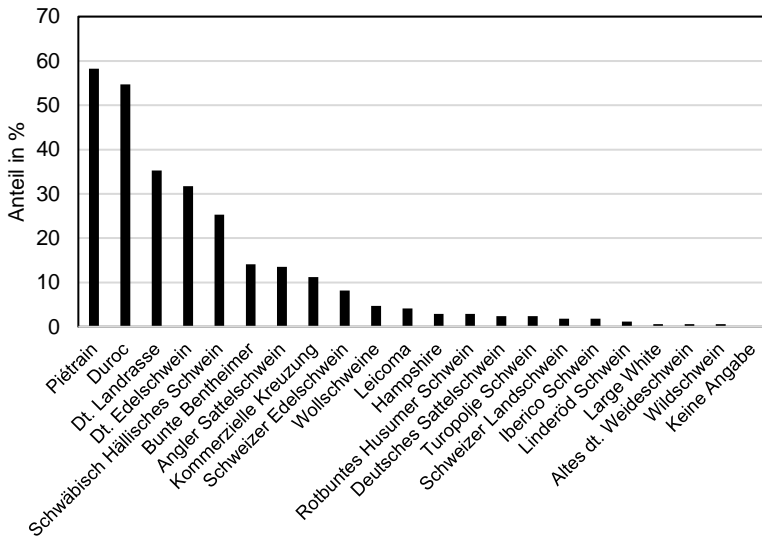


Abbildung 1: In der ökologischen Schweinehaltung eingesetzte Herkünfte (n=170 Antworten)

Rund 65 % der Befragten waren der Meinung, dass eine eigenständige ökologische Schweinezucht wünschenswert wäre. Von diesen Personen gehörten die meisten dem Demeter- oder Bioland-Verband an, während der Anteil von Schweinehalter*innen ohne Verbandszugehörigkeit in deutlich geringerem Umfang für die Notwendigkeit einer eigenständigen Zucht stimmte. An dieser Stelle gab es zudem gewisse Unterschiede zwischen den Verbandsvertreter*innen, die zu einem etwas höheren Anteil angaben, dass die Situation nicht zufriedenstellend sei und in größerem Umfang ein Bedarf für eine eigenständige Zuchtarbeit gesehen wird, als es bei den Praktiker*innen der Fall war.

Diskussion

Der insgesamt hohe Anteil an Teilnehmer*innen an der Umfrage unterstreicht grundsätzlich die Bedeutung, die das Thema zu haben scheint. Dies wird dadurch untermauert, dass das freie Kommentarfeld am Ende der Umfrage von 30 % der Befragten genutzt wurde. Dabei wurden teilweise sehr lange und ausführliche Kommentare verfasst, in denen betont wurde, dass Herkünfte und ökologische Haltungsumwelten besser in Einklang gebracht werden sollten.

Die den eingesetzten Herkünften zugrundeliegenden Zuchtverfahren und die Auswahl der Rassen legen nahe, dass ähnliche Genetiken wie im konventionellen Bereich eingesetzt werden. Eine Ausnahme stellt hier der Einsatz der Rasse Duroc dar, die im konventionellen Bereich in Deutschland nur in sehr geringem Umfang eingesetzt wird. Gemäß den Angaben der Befragten sind darüber hinaus verschiedene alte Schweinerassen mit jeweils nur geringem Umfang auf ökologischen Betrieben zu finden.

Bei der Frage zur 100 % ökologischen Fütterung zeigt sich, dass zum Zeitpunkt der Umfrage bei vielen Praktiker*innen entsprechende Konzepte vorlagen. Dennoch war den Befragten die Fütterung ein wichtiges Anliegen, da insbesondere in den freien Kommentaren die Verwertung regionaler Futterkomponenten als wichtige Eigenschaft ökologischer Schweine herausgestellt wurde.

Grundsätzlich scheint ein großer Teil der Befragten mit der aktuellen Auswahl an Herkünften zufrieden zu sein. Mehr als die Hälfte sprachen sich allerdings dafür aus, dass eine eigenständige ökologische Zucht wünschenswert wäre.

Letztendlich muss die Frage gestellt werden, was genau unter einer ökologischen Schweinezucht zu verstehen ist. Bisher ist zum Beispiel nicht definiert, was ein ökologisches Zuchtprogramm sein könnte. Dazu gehört auch, dass die aufgeführten Vorgaben in der EU-Öko-Verordnung weitgehend unkonkret sind und aktuell nicht in eindeutige Handlungsanweisungen übersetzt werden können.

Schlussfolgerungen

Die vorliegenden Ergebnisse aus einer Befragung von ökologischen Schweinehalter*innen und assoziierter Stakeholder zeigt, dass zum überwiegenden Anteil konventionelle Herkünfte eingesetzt werden. Darüber hinaus wurden einige Merkmale für ökologische Sauen und Mastschweine als wichtig herausgestellt, die in konventionellen Zuchtprogrammen bisher kaum Beachtung finden. Damit steht in Zusammenhang, dass ein Bedarf für eine eigenständige ökologische Schweinezucht vom überwiegenden Teil der Befragten gesehen wird. Dies kann als dringender Appell verstanden werden, dass das Thema ökologische Zucht tiefergehend bearbeitet werden sollte. Es wäre wünschenswert, wenn genauer definiert werden könnte, was darunter zu verstehen ist, um den Weg dafür zu ebnen, dass von den Vorgaben in der EU-Öko-Verordnung in Zukunft klare Handlungsanweisungen abgeleitet werden können. Damit sollte das Ziel verfolgt werden, dass die eingesetzten Herkünfte mit den Haltungsbedingungen möglichst gut im Einklang stehen, um somit eine Grundlage für das Gelingen ökologischer Tierhaltung legen zu können.

Literatur

- BHZP (Bundes Hybrid Zucht Programm) (o.J.): Alles Klara: Innovative Zuchtentwicklung aus dem Hause BHZP. Online verfügbar unter <https://www.bhzp.de/dbzucht/sauen/dbklara/> [zuletzt besucht: 11.09.2022]
- EU-Öko-Verordnung (2018): Verordnung (EU) 2018/848 des europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates
- GEH (Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V.) (2022): Rassebeschreibungen Schweine. Online verfügbar unter <https://www.g-e-h.de/index.php/rassebeschreibungen/50-schweine> [zuletzt besucht: 11.09.2022]
- Henning M & Baulain U (2006) Physiologische Grundlagen, Wachstum, Schlachtkörperzusammensetzung sowie Fleisch- und Fettqualität. Landbauforschung Völknerode, Sonderheft 296: 4–22
- Rahmann G, Koopmann R & Hertzberg H (2002) Gesundheit erhalten statt Krankheiten kurieren. Tiergesundheit im ökologischen Landbau. Forschungsreport Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft 1: 4–7